



Die Mutterfalle

Vortrag von Dr. Mariam I. Tazi-Preve
Wien / USA

Dienstag, 1. März 2016, 19.00 Uhr

Raum für Literatur, St.Gallen
Hauptpost, Eingang St. Leonhardstrasse 40
3. Stock, Eintritt CHF 15.00

Organisation:
MatriArchiv St.Gallen
www.matriarchiv.info

Frauenbibliothek Wyborada
www.wyborada.ch



Die Mutterfalle

Von der Ausweglosigkeit im Patriarchat zur matriarchalen Mutterschaft JETZT

In meinem Vortrag werde ich die soziale Institution der Mutterschaft und deren Charakteristika beschreiben: das Mutterbild, das „mother blaming“, die Isolation der Mutter, ihre tägliche Überforderung, die Gehaltsschere aufgrund der Mutter-Arbeit, die Marginalisierung der alleinerziehenden Mutter, die väterliche Abwesenheit u.v.m. Auch der nun unter neoliberalen Prinzipien agierende Arbeitsmarkt lässt Müttern keine Chance. Gleichzeitig den Lebensunterhalt zu verdienen, für die Kinder zu sorgen und ein Leben in Würde lassen sich nicht vereinbaren. Sie führen statt in die Befreiung in die Falle.

Indem ich die Kritische Patriarchatstheorie anwende, werde ich zeigen, dass der Missbrauch der Mutter und ihre Niederlage eine vollständige ist. Das, was sie lebt, ist Resultat einer Idee, nämlich die der patriarchalen Mutterschaft, die selbst unter extremen Bedingungen (noch) immer funktioniert.

Währenddessen gehen seit Jahrzehnten die Versuche der Reproduktionstechnologie vor sich, die Mutter künstlich zu ersetzen und eine neue, angeblich bessere Kreation von „Leben“ zu entwickeln. Ihr Körper wird in Einzelteile zerlegt, die wiederum die Ingredienzen für die „Life Industry“ darstellen, die an Kunden das Endprodukt „Kind“ verkauft. Damit gibt es technologisch keine Mutter mehr, sondern nur noch die Eispendende, die Austragende und die Aufziehende. Auf rechtlicher Ebene wurde kürzlich erstmals die Elternschaft ohne eine Mutter möglich (Kalifornien, Deutschland).

Ich werde darlegen, dass in diesem System Frauen mit Kindern zum Scheitern verurteilt sind. Umso dringlicher ist die Erkenntnis, dass wir Modelle benötigen, an denen sich Mutterschaft neu orientieren kann. Diese existieren als matrilineare Gesellschaften, deren Eigenarten ich erörtern werde.

Mariam I. Tazi-Preve ist Österreicherin, lebt und unterrichtet an Universitäten in den USA und Österreich. Sie ist feministische Politikwissenschaftlerin mit dem Fokus auf Politik und Reproduktion und Autorin sowie Herausgeberin mehrere Bücher und Zeitschriften.